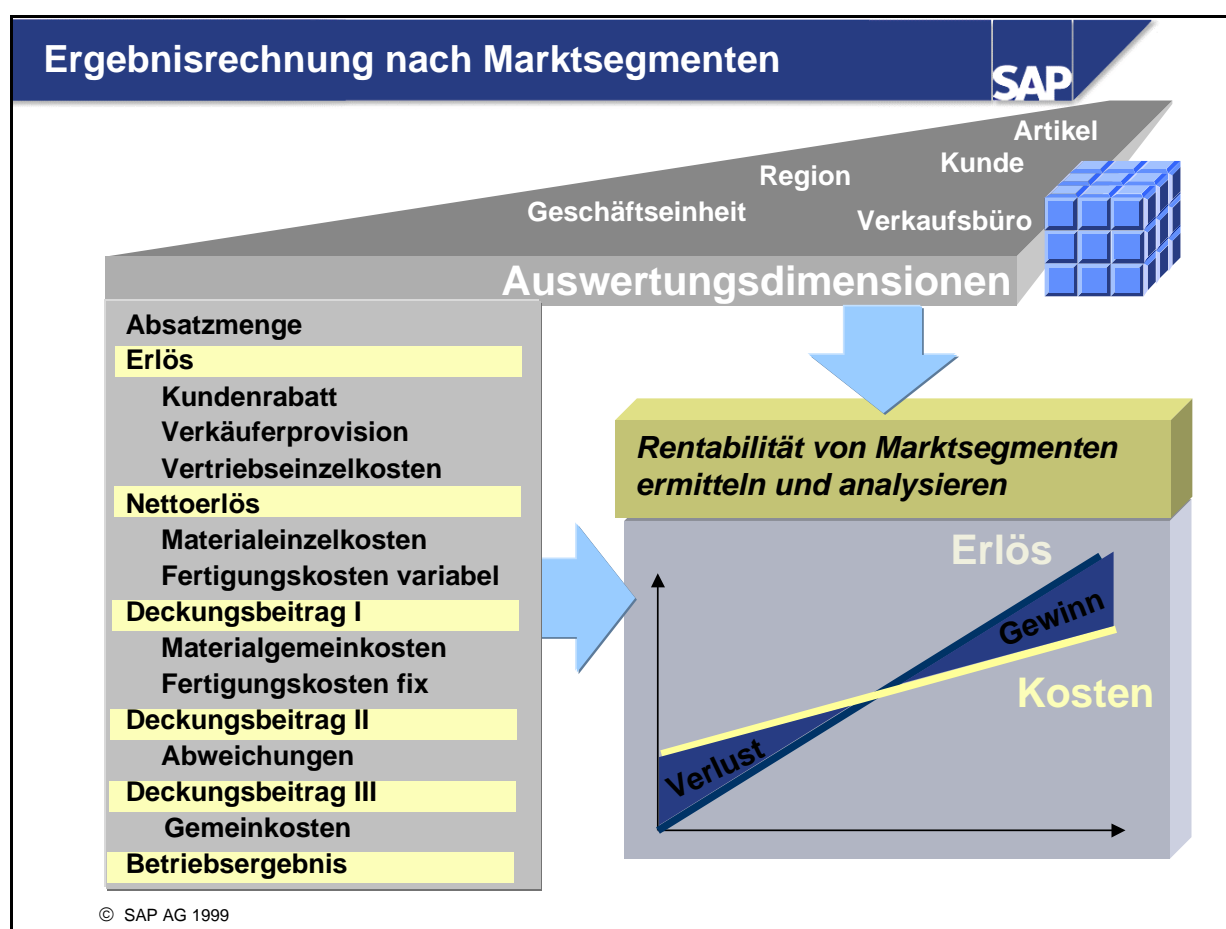


Nachträgliche Einführung der Ergebnisrechnung (= CO-PA)

Die Ergebnisrechnung gibt Antworten auf typische Fragestellungen, wie z.B.:

- Wie hoch ist der Absatz/ Umsatz/ Deckungsbeitrag bezogen auf bestimmte Kunden/Kundengruppen bzw. bezogen auf bestimmte Artikel/ Artikelgruppen?
- In welchen Regionen haben wir eine hohe/eine geringe Marktdurchdringung?
- Haben die Vertriebsmitarbeiter ihre geplanten Absatz-/Umsatzziele erreicht?
- Sind wir im im Absatz/Umsatz/Deckungsbeitrag im Plan?

CO-PA liefert wichtige steuerungs- und entscheidungsrelevante Informationen für die Geschäftsführung sowie für die Bereiche Vertrieb und Marketing.

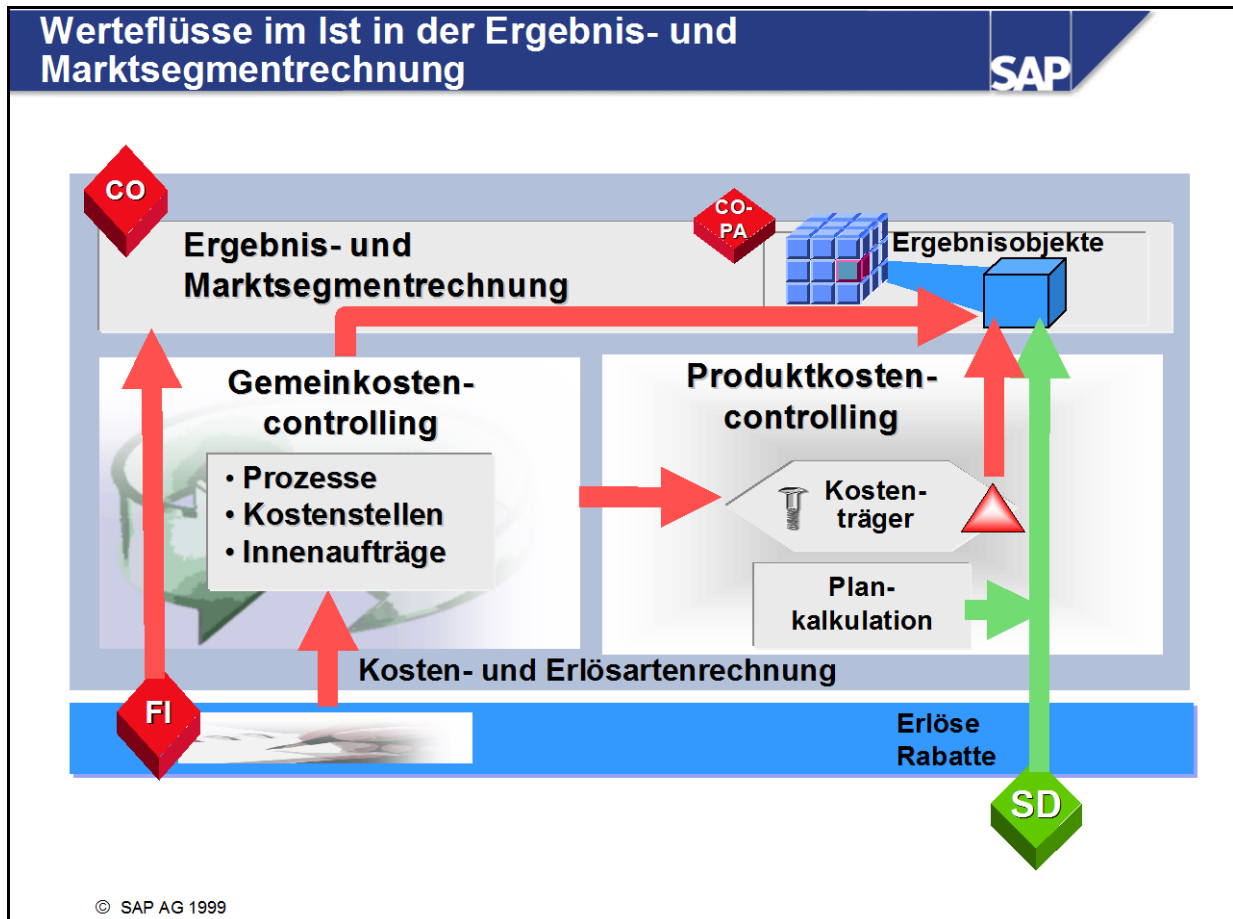


Wir erleben es häufig, dass dieses bedeutende Controlling-Instrument erst in einer 2. Stufe nach Einführung der SAP R/3 Grundfunktionalität (Finanzbuchhaltung, Gemeinkosten-Controlling, Logistik) eingeführt wird.

Da CO-PA alle Daten aus vorgelagerten Systemen erhält, hängt die Datenqualität und damit die Aussagefähigkeit von CO-PA von der Güte

- der implementierten Prozesse (SD-Geschäftsvorfälle, Gemeinkosten-Controlling, Kalkulation etc.) und
- der Stammdatenpflege von Kunden und Verkaufsartikeln ab.

Die nachfolgende Graphik veranschaulicht die vielfältigen Abhängigkeiten von CO-PA zu anderen R/3-Modulen.



Die Problemstellung bei einer nachträglichen Einführung von CO-PA ist meist:

- Bei der Einführung der anderen Module wurde nicht auf die Bedürfnisse einer Ergebnisrechnung Rücksicht genommen (Gestaltung Verkaufsprozesse/Konditionen, Aussteuerung Konten/Kostenarten, Struktur Gemeinkosten-Controlling etc.)
- Aus den Kunden- und Artikelstammdaten werden weitere Auswertemerkmale wie z.B. Region, Kundenhierarchie, Produkthierarchie, zuständiges Verkaufsbüro abgeleitet. In der Praxis hat sich herausgestellt, dass diese Daten oft nicht gut gepflegt sind.
- Das Implementierungs-Know-how für die vorgelagerten Module ist bei den Key-Usern nicht in der Tiefe vorhanden (Berater sind weg, Doku ist unzureichend) wie es für eine Einführung von CO-PA notwendig ist.

Unsere Erfahrung:

Wir haben schon mehrfach CO-PA nachträglich eingeführt. Wir wissen, wie wir vorgehen müssen, um ggfs. die Datenqualität zu steigern, die Prozesse in Hinblick auf CO-PA zu optimieren und wie das Customizing zu ergänzen ist. Dabei kommt uns zu Gute, dass wir die vorgelagerten Module bestens kennen und wissen, wo und wie wir gezielt eingreifen müssen, um die gewünschten Effekte zu erzielen. Positive Nebeneffekte bei allen Projekten waren:

- Die Prozesse wurden optimiert (z.B. Streckengeschäft) und oftmals nachdokumentiert
- Die Stammdatenqualität wurde gesteigert/Mussfelder definiert
- Das Gemeinkosten-Controlling wurde aussagefähiger für die DB-Rechnung
- Die Absatz-/Umsatzplanung wurde systematisiert
- Es wurde das richtige Verhältnis zwischen Performance und Verdichtung gefunden